



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche  
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so  
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und  
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...  
dienlich

**Suffren, Jean**

**Cöllen, 1687**

10. Das Leben der Heiligen Gordiani und Epimachi

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48272](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48272)

4. Daß man mit den Gottlosen nit viel Gemeinschaft haben soll / ungeacht daß sie großs Herkommens/gleich wie Gregorius mit dem Juliano nicht wolte zu thun haben.

5. Daß eine fromme andächtige Person nichts liebers habe als allein seyn; jedoch daß man willig die Einsamkeit zu verlassen / wans die Liebe oder der Gehorsam befehlen würd.

6. Daß man die hohe ämpter und Würden vermeyden soll / und mit nichten annehmen es sey dan sach/ daß es zu grösseren Ehren Gottes geschehe.

7. Daß es den jenigen/ welche Gott wohl dienen/nimmer an Verfolgungen mangeln thut so gar von den Hausgenossen/ oder die in einem Stand leben.

8. Daß man die Versuchung des Fleisches und der Unkeuschheit so gar im Alter zu befürchten habe/und alle Gelegenheit vermeyden soll.

Der 10. Tag im May.

### Inhalt des Lebens des heiligen Gordian und des H. Epimachi.

**S**O bald Julianus / nach dem Tode Constantij seines Vatters anfieng das Käyserthumb zu regieren / thät er zwar anfänglich den Haß/welchen er wider die Christen hatte/verbergen; und ließ aber dennoch nicht hin und her in dem Römischen Reich Händisch und Abgöttische Verwalter / Statthalter/Vorsteher / und dergleichen mehr zu stellen / und anderem machte er zu Rom den Gordianum zu seinem Statthalter die Christen zu verfolgen.

1. Gordianus handlete und gieng mit einem gefangenen Priester / Januarius genant / umb/ und wurd von ihm wohl und erwiesen/daß er sein Gemahl Marina/und andere 53. Personen auß seinem Haus-Gefind den H. Tauff empfiengen. Gordianus ubergab dem Priester Januario eine Bildnis des Abgotts Jupiter / welche sie zu kleinen Stücklein zerschlugen / und mit andern Wust auß die Gassen oder Misthauffen weiffen thäten.

Als nun vor den Julianum kame / daß Gordianus ein Christ worden / verdros ihn solches übel / gab gleich dem Haupt-Man Elementiano Befehl / daß er Gordianum gefänglich inziehen / und streng hernehmen solte. Daraufer ihn unbarmherziger Wess mit Rihten und Geißeln zerharren ließ; ja so gar seine Gebein mit Bleykolben / oder Stecken zerschlagen; und endlich vor der Kirch der Abgöttin Tellus im Jahr Christi 362. Das Haupt abgeschlagen. Seinen Leib ließ er auß die Gassen / oder da man sonst allen Wust außzuschüttē pflegt / werffen/und verbotte dabey / daß ihn niemand begraben solte; aber die Hund vertrieben alle die/so ihn beschädigen wolten; Also verblieb er fünf Tag unbegraben liegen/ bis endlich einer auß seinen Dieneren/ bey der Nacht kame/ hinweg truge/und in eine Höle zum heiligen Epimachio begrub.

2. Epimachus war auß der Statt Alexandria / uberstund eine rare Gefängnis / ward zergeißelt und zerschlagen/ und endlich verbrennet. Die Aschen seines Leibs wurden von den Christen gehn Rom gebracht / und in eine Höll oder Klufft/eine Viertel Meil Wegs von der Statt Rom/an dem Weg via latina genant begraben.

Hier